

Grenzerfahrungen

Geeignet für: Jugendreisen ins Ausland, internationale Jugendbegegnungen

TeamerInnen: mindestens zwei

Teilnehmende: mindestens fünf

Alter: ab 16 Jahren

Zeit: ca. 120 Minuten

Material: keines

Raumgestaltung: egal

Methode: Die Reisegruppe beobachtet das Geschehen an der Grenze

Ziele:

- Die Teilnehmenden erfahren Grenzkontrollen aus den Augen von MigrantInnen
- Die Teilnehmenden erfahren, was rassistische Strukturen konkret bedeuten
- Sie überdenken die Bedeutung von Grenzen

Ablauf:

Grenzen sind im Tourismus positiv besetzt. Sie signalisieren, dass der Reisende nun in einer anderen und fremden Welt angekommen ist. Dabei wird oft vergessen, dass Grenzen für die meisten Menschen unüberwindbare Hürden darstellen.

Auf einer Jugendreise ins Ausland halten die Teilnehmenden an der Grenze und machen eine Pause. Die TeamerIn fordert die Teilnehmenden nun auf, das Geschehen an der Grenze genau zu beobachten:

- Wen winken die GrenzbeamtlInnen raus?
- Wen kontrollieren sie?

Es schließt sich eine moderierte Diskussion an. Leitfragen können dabei sein:

- Wurden einige Gruppen häufiger kontrolliert als andere? Warum?
- Wie werden sich die „Kontrollierten“ fühlen?
- Ist jemand selber schon einmal an der Grenze kontrolliert worden? Wie hat er sich dabei gefühlt?

Achtung: Diese Methode sollte nur von TeamerInnen mit Erfahrung in der antirassistischen Arbeit durchgeführt werden.